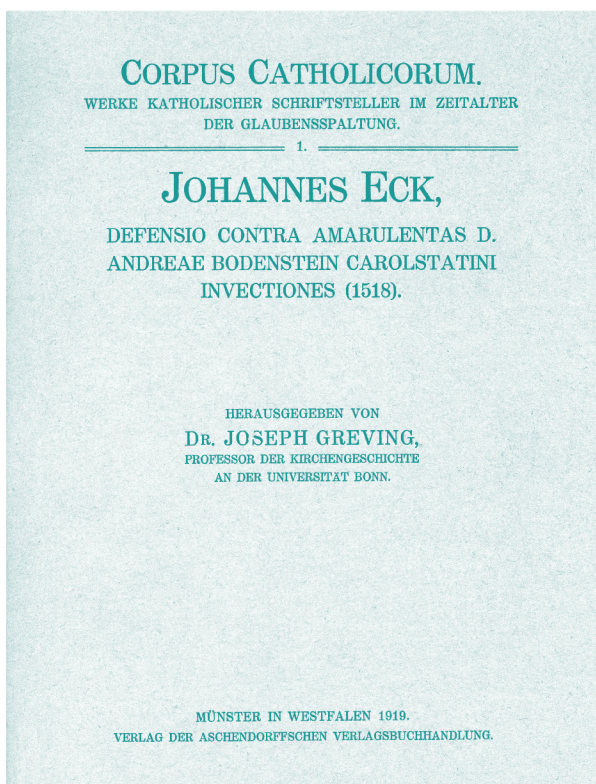


Katholisches
Leben und Kirchenreform
im Zeitalter
der Glaubensspaltung
77

Von der Kontroverse zur Historisierung Hundert Jahre Corpus Catholicorum



VOLKER LEPPIN

VON DER KONTROVERSE ZUR HISTORISIERUNG

VOLKER LEPPIN

VON DER KONTROVERSE
ZUR HISTORISIERUNG

Hundert Jahre Corpus Catholicorum

KATHOLISCHES LEBEN UND KIRCHENREFORM IM ZEITALTER DER GLAUBENSSPALTUNG

Vereinsschriften der Gesellschaft zur
Herausgabe des Corpus Catholicorum
Herausgegeben von Peter Walter

77

Zur Abbildung auf dem Einband:
Corpus Catholicorum. Werke katholischer Schriftsteller
im Zeitalter der Glaubensspaltung 1, Münster 1919, Einbandvorderseite.

© 2019 Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG, Münster
www.aschendorff-buchverlag.de

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54 Abs. 2 UrhG werden durch die Verwertungsgesellschaft Wort wahrgenommen.

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier 

ISSN 0170-7302
ISBN 978-3-402-11097-3

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
<i>Volker Leppin</i>	
Von der Kontroverse zur Historisierung Das Corpus Catholicorum und die katholische Reformationsforschung im 20. Jahrhundert	9
Joseph Greving: Anfang aus der Defensive	10
Die Anfangsphase: eine Sammlung der Kontroverstheologie	20
Die Neubewertung der katholischen Schriftsteller nach dem Zweiten Weltkrieg	23
Das Corpus Catholicorum unter den Bedingungen der gegenwärtigen Wissenschaftspolitik	28
<i>Anhang 1</i>	
Das Corpus Catholicorum. (von Franz Falk)	40
<i>Anhang 2</i>	
Katholische Schriftsteller aus der Reformationszeit. (von N. Paulus)	51
<i>Anhang 3</i>	
Katholische Schriftsteller aus der Reformationszeit. (Nachtrag von N. Paulus)	68
<i>Anhang 4</i>	
Plan für ein Corpus Catholicorum von Prof. Greving	77
<i>Anhang 5</i>	
Bericht über den Stand des Corpus Catholicorum von Prof. Greving	89
<i>Anhang 6</i>	
Hubert Jedin, An die Mitglieder der Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum	98

VORWORT

Zu den vielen bewegenden ökumenischen Zeichen des Jahres 2017 gehörte, dass die Görres-Gesellschaft zu ihrer Hauptversammlung als einen der Festredner einen evangelischen Theologen einlud. Ich möge, so hieß es, die Geschichte des Corpus Catholicorum Revue passieren lassen, das in dem Jahr, in dem das fünfhundertste Jubiläum der Reformation gefeiert wurde, hundert Jahre alt wurde. Aus diesem Vortrag ist, angereichert durch einige Beilagen, der nun vorliegende Band geworden – er soll Freude am Vergangenen und Mut zu Zukünftigem machen.

Dem Vorsitzenden der Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum, Peter Walter, und dem Präsidenten der Görres-Gesellschaft, Bernd Engler, danke ich für die Einladung zum Vortrag, Peter Walter überdies für die Anregung und Ermunterung zu diesem Band und die Aufnahme in die Reihe „Katholisches Leben und Kirchenreform im Zeitalter der Glaubensspaltung“. Das bislang an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg befindliche Archiv des Corpus Catholicorum, in das Peter Walter mir freundlicherweise Einsicht gewährt hat, ist künftig als Depositum im Archiv der Erzdiözese Freiburg zugänglich.

Monika Trick und Anja Kümmel, danke ich für die sorgfältige Vorbereitung der Anhänge, Samuel Raiser für die umsichtige Redigierung des gesamten Bandes.

Tübingen, am Reformationstag 2018

Volker Leppin

VON DER KONTROVERSE ZUR HISTORISIERUNG

HUNDERT JAHRE CORPUS CATHOLICORUM

Die Anfänge der modernen katholischen Reformationsforschung werden gern mit Heinrich Suso Denifle verbunden.¹ Tatsächlich hat er mit seinem umfassenden Werk über Luther und die Anfänge des Luthertums² starke Akzente gesetzt, freilich auf eine sehr ambivalente Weise: Der Sache nach hat er mit seiner scharfen Kritik an dem vermeintlich skrupulösen Mönch Martin Luther die Polemik in modernem Gewand fortgesetzt, die sich bereits im 16. Jahrhundert bei Johannes Cochlaeus in seinen „Commentaria“ über Luther findet.³ Luther war in die Reformation dadurch geraten, dass er die Heilsangebote der mittelalterlichen Kirche nicht recht verstanden hatte. Es war diese Schlagseite von Denifles Argumentation, mit welcher er sehr rasch und dauerhaft scharfe evangelische Polemik auf sich zog. Diese Seite seiner Äußerungen machte es seinen evangelischen Gegnern leicht, die Aspekte seiner Forschungen zu missachten, in denen er auf die Reformationsgeschichte jene philologische Präzision anwandte, die er in seiner Tätigkeit als Archivar entwickelt und die er auch etwa erfolgreich bei der Universitätsgeschichte⁴ und der Eckhart-Forschung gezeigt hatte.⁵ In einem Nachtragsband zu

¹ Vgl. auch Vercruysse, Jos E., *Katholische Lutherforschung im 20. Jahrhundert*, in: Vinke, Rainer (Hg.), *Lutherforschung im 20. Jahrhundert. Rückblick – Bilanz – Ausblick*, Mainz 2004 (VIEG. Beih. 62), 191–212, der zwar mit einem Blick auf Greving beginnt, dann aber Denifle, Grisar, Lortz und Pesch in den Mittelpunkt stellt.

² Denifle, Heinrich, *Luther und Luthertum in der ersten Entwicklung*, hg. v. Albert Maria Weiß, 2. Aufl. Mainz 1906. Zu Denifles Lutherforschung s. Körner, Bernhard, *Pater Heinrich Denifle, Martin Luther und die Reformation*, in: Sohn, Andreas u.a. (Hgg.), *Heinrich Suso Denifle (1844–1905). Un savant dominicain entre Graz, Rome et Paris. Ein dominikanischer Gelehrter zwischen Graz, Rom und Paris*, Paris 2015, 245–261.

³ COMMENTARIA | IOANNIS COCHLAEI, DE ACTIS | ET SCRIPTIS MARTINI LVTHERI (...) conscripta, St. Viktor bei Mainz: Franz Behem 1549.

⁴ S. etwa die unverzichtbare Urkundensammlung *Chartularium Universitatis Parisiensis*, hg. v. Émile Chatelain u. Heinrich Suso Denifle. 4 Bde., Paris 1889–1897.

⁵ Denifle, Heinrich Suso, *Meister Eckeharts lateinische Schriften, und die Grundanschauung seiner Lehre*, in: *Archiv für Literatur- und Kirchengeschichte des Mittelalters* 2 (1886), 417–652; vgl. hierzu Leppin, Volker, *Scholastische Relecture. Die Forschungen Heinrich Denifles zu Meister Eckhart*, in: Sohn, Andreas u.a. (Hgg.), *Heinrich Suso Denifle (1844–1905). Un savant dominicain entre Graz, Rome et Paris. Ein dominikanischer Gelehrter zwischen Graz, Rom und Paris*, Paris 2015, 181–198.